

AK-Wissenschaftspreis 2010

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 27. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Dabei wird ein Preisgeld von insgesamt € 9.000,- vergeben, das auf drei Preisträger/-innen aufgeteilt wird. Über die Aufteilung und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury, wobei maximal € 5.000,- und mindestens € 1.500,- pro Arbeit vergeben werden.

Dieser Preis wird für 2009 bzw. 2010 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen vergeben, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer/-innen dienen. Der Wissenschaftspreis 2010 ist folgendem Thema gewidmet:

Chancen durch Bildung

Nach Auffassung der Arbeiterkammer OÖ sollte das Bildungswesen allen Menschen den bestmöglichen Zugang zu Arbeitsmarkt und Gesellschaft ermöglichen. Dazu ist es erforderlich, dass das Bildungssystem einen umfassenden Bildungsbegriff vermittelt, zur Realisierung von Chancengleichheit beiträgt und zur Mitwirkung an demokratischen Entscheidungen in der Gesellschaft befähigt. Das Recht auf Bildung sollte sich auf das gesamte Leben beziehen. Das österreichische Bildungswesen wird diesen Anforderungen in vieler Hinsicht nicht gerecht. Beispielhaft lassen sich dazu folgende Hypothesen und Befunde anführen:

- Im österreichischen Bildungswesen ist die soziale und die regionale Herkunft maßgebend dafür, welche Bildungsabschlüsse erreicht werden. Der Ausgleich unterschiedlicher Startvoraussetzungen gelingt nur unzureichend.
- Der Durchlässigkeit von Ausbildungen und Berufen stehen in Österreich viele Hindernisse entgegen. Selektion und Differenzierung führen zum Teil in „Bildungssackgassen“.
- In der beruflichen Erstausbildung gibt es eine Reihe von Ausbildungsgängen, deren Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt gering ist. Diese Problematik trifft auch auf die berufliche Weiterbildung zu.
- Der österreichische Bildungs- und Weiterbildungsmarkt ist von mangelnder Transparenz gekennzeichnet. Das trifft insbesondere auf die Weiterbildung zu.
- Ein neu gestaltetes Bildungssystem stellt die Ausbildung der Lehrer/-innen vor neue Herausforderungen. Das betrifft sowohl fachliche als auch pädagogische Fähigkeiten und Kompetenzen.
- Der besonderen Bedeutung von früher Förderung noch vor dem Eintritt in das Schulwesen wird nicht ausreichend Rechnung getragen.
- Das Recht auf Bildung für die gesamte Lebensspanne ist nicht gegeben. Die Beteiligung an der Weiterbildung ist sehr ungleich verteilt.

**Die detaillierte Beschreibung der Forschungsfrage und möglicher Themenstellungen
findet sich auf www.arbeiterkammer.com
– auf Anfrage erhalten Sie die Unterlage gerne zugesandt.**

Mit Ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu Rechtsfragen, wirtschaftlichen, sozialen, gesellschafts-politischen, pädagogischen oder historischen Aspekten zur Entwicklung des Bildungswesens erwarten wir Beiträge zur öffentlichen Diskussion und innovative Lösungsansätze im Sinne der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur Entwicklung des Bildungswesens.

Preisvergabe und Voraussetzungen der Einreichung

Kriterien der Preisvergabe

- die Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises und der ausgeschriebenen Forschungsfrage,
- die Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur Entwicklung des Bildungswesens,
- die wissenschaftliche Qualität,
- der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer/-innen.

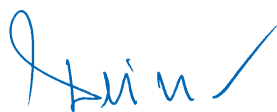
Teilnahmeberechtigte

Der Wissenschaftspreis richtet sich an junge Wissenschaftler/-innen. Für Universitätsprofessoren/-innen an Universitäten und Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Bachelorarbeiten sind nicht zugelassen. Ausgeschlossen sind über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten. Die Einreichung von geförderten Arbeiten ist zulässig. Sollte der Preis einer von der Arbeiterkammer OÖ bereits geförderten Diplomarbeit oder Dissertation zugesprochen werden, wird der bereits erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung eines Preisträgers / einer Preisträgerin ist nicht möglich. Für Mitarbeiter/-innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht zulässig.

Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis 31. Mai 2010 bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement, Volksgartenstr. 40, 4020 Linz, einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit in gedruckter Ausfertigung sowie Lebenslauf und Kurzfassung in digitaler Form. Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit bereits veröffentlicht bzw. gefördert wurde und ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.



Dr. Josef Peischer
AK-Direktor



Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich

Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement
Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, Telefon 0732/6906-3381
E-Mail: wfm@akoee.at, www.arbeiterkammer.com



Oberösterreich